Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **18 (1992)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nun begnügt sich nicht nur damit, Worte zu übersetzen, sondern sie bewerkstelligt eine kulturelle Umsetzung, eine hermeneutische Verdichtung, indem sie Cortés die aztekischen und maya'schen Riten, Bräuche und Verhaltenweisen erklärt. Gleichzeitig ergreift sie eigene Initiativen, mischt sich aktiv in den Handlungsprozess ein, wenn sie es gemäss ihrer Interpretationen, ihrer Situationsanalysen als erforderlich erachtet. Cortés ist strategisch und militärisch auf Malinche angewiesen – er macht sie zu seiner Geliebten. Erst in dieser Position kann sie ihre Rolle, ihre Stärken als Vermittlerin sichern und ausbauen. Sie versucht zwar, die 'Symbolische Sterilität' (Libreria delle donne di Milano 1991) der männlichen Kriegsordnung zu überwinden, indem sie dieser ihre Kommunikation entgegenhält. Aber sie kann ihre kommunikativen und hermeneutischen Fähigkeiten nicht an die Frauen als die Anderen vermitteln, vermag den männlichen Blick der Objektivierung und Uniformierung nicht aufzubrechen und kann das Begehren innerhalb der differenten Frauen nicht zum Zirkulieren bringen. Selbst sie bleibt in der männlichen Kriegsordnung als Tauschobjekt gefangen. Denn auch Cortés hat Malinche fortgeschickt, nachdem er seine Ziele (nämlich die Eroberung der aztekischen Hauptstadt und den Sturz Montezumas) erreicht hatte. Trotzdem geniesst sie hohes Ansehen. Auch die Azteken anerkennen Malinche: der Spitzname, den sie Cortés geben, lautet 'Malinche'; sie benennen den Conquistador nach einer ihm fremden, anderen Frau.

Malinche wird zum Symbol der Vermischung der Kulturen. Um selbst überleben zu können, hat sie das Fremde zu verstehen versucht. Sie hat sich aber weder assimiliert noch dem Anderen unterworfen; sondern sie hat mit ihrer Beobachtungsgabe, Sprachgewandtheit und mit ihrer Fähigkeit, mit Hilfe des Gedankengutes des/der Anderen die eigene Kultur schärfer entziffern zu lernen, das (Frauen)Recht erworben, diese Andere werden zu können.

LISA SCHMUCKLI

LITERATUR

Benhabib, Seyla, Frankfurt 1989, Der verallgemeinerte und der konkret Andere. Ansätze zu einer feministischen Moraltheorie, in: List/Studer (Hrg), Denkverhältnisse, 454-488.
Galeano, Eduardo, Zürich 1992, Fünf Jahrhunderte Verbot des Regenbogens am amerikanischen Himmels, in: DU, 1/1992.
Irigaray, Luce, Berlin 1979, Das Geschlecht, das nicht eins ist.
Libreria delle donne di Milano, Berlin 1991, Wie weibliche Freiheit entsteht. Eine neue politische Praxis.
Todorov, Tzvetan, Frankfurt 1982, Die Eroberung Amerikas. Das Problem des Anderen.
Von Braun, Christina, Frankfurt 1991, Die Schatten werden kürzer, in: Sloterdijk, Peter (Hrg), Bericht zur Lage der Zukunft, 528-546.

AKTUELL

SOLIDARITÄT IN GEFAHR!

Die *Aktion Finanzplatz Schweiz-Dritte Welt* ist die einzige Organisation, die zum einen Themen wie Kapitalflucht, Verschuldungskrise, Schweizerische Banken(macht) etc. kritisch analysiert und veröffentlicht. Zum andern ist die Aktion Finanzplatz ein Frauenteam, das gezielt die ökonomische Rationalität feministisch entlarvt und Frauenperspektiven in der Entwickungspolitik verteidigt – die Aktion war massgebliche Trägerin der Frauenkoalition beim IWF-Referendum.
Die Aktion Finanzplatz ist jetzt existenziell gefährdet: Spenden, die unsere Löhne als auch Recherchen finanzier(t)en, bleiben aus, so dass wir ab Oktober nicht mehr weiterarbeiten können.
Wir sind auf Ihre/Eure finanzielle Hilfe angewiesen Danke!

Für das AFP-Frauenteam
LISA SCHMUCKLI